



2 Ventililer

Radinfos vom ADFC - Ennepe Ruhr Kreis 2008

neuer Vorstand

*Wochenend-
Tages-
Vormittags- und
Abendtouren*

*Reiseberichte
und Infos*



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

<i>Es ist viel passiert</i>	3 - 4
<i>Wochenend- Tages- Vormittags- und Abendtouren</i>	5 - 10
<i>Johannes Tourentagebuch 07</i>	11 - 14
<i>Herren Tour 07</i>	14 - 15
<i>Wer ist der ADFC ...</i>	16
<i>Susannes Radtouren in Kroatien</i>	17
<i>Ostsee-Herbst in Stralsund / Mit dem Rad zur Arbeit / Termine</i>	18 - 19
<i>Bernd hatte mal ne Idee</i>	20 - 22
<i>Für die Jahreszeit zu kühl</i>	24 - 25
<i>Impressum</i>	26
<i>Beitrittserklärung ADFC</i>	27

The image shows a screenshot of the website for the Kreisverband Ennepe Ruhr e. V. of the Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC). The website header includes the ADFC logo and the text "Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club" and "Kreisverband Ennepe Ruhr e. V.". A navigation menu on the left lists "ADFC Bundesverband", "ADFC Landesverband", "Kreisverband Ennepe Ruhr", "Wer wir sind", "Aktuelles", "Termine", "Touren", "Presse", and "Serviceseiten". The main content area features a search bar, a breadcrumb trail "» Landesverband NRW » Kreisverbände » KV Ennepe Ruhr » Touren", and a section titled "Radtouren 2008". Below this, there is a photograph of a cyclist in a dark vest and helmet standing with a bicycle in a wooded area. A circular black overlay with white text is positioned over the center of the page, containing the text: "Aktuelle Hinweise und Infos des ADFC-EN auf unserer Website: www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr". At the bottom right of the screenshot, there is another photograph of a cyclist with a white pannier bag on their bicycle, with the caption "Helli 'on Tour'".

Es ist viel passiert . . .

Wie heißt es in dem Trailer einer deutschen Seifen-Oper so schön „Es ist viel passiert“ Das trifft zum Glück auch auf den Kreisverband ADFC Ennepe - Ruhr zu!



Susanne Rühl



Torsten Eckert

Das Erscheinen des Zwei-Ventilers 2008 macht es jedoch deutlich:

mit Torsten Eckert als zweitem Vorsitzenden und mir, Susanne Rühl als erste Vorsitzende wird es den ADFC-EN weiterhin geben. Obwohl doch anfangs aus der Not geboren, versprechen wir unser Möglichstes zu tun, um den ADFC-EN erfolgreich durch die nächsten zwei Jahren zu bringen. Natürlich mit der tatkräftigen Unterstützung des ehemaligen Vorstandes und anderer aktiver Mitglieder, denen der Verein für die bisherige hervorragende Arbeit großen Dank schuldet. (Weiter so!!)

Nachdem bereits 2005 der damals neu gewählte Vorstand ankündigte, er werde nur zwei Jahre zur Verfügung stehen, ergab sich 2007 wieder einmal die bange Frage: wird es einen neuen Vorstand geben oder muss der Verein mangels gesetzlich vorgeschriebener Leitung aufgelöst werden? Ein Problem, dem sich die meisten Vereine immer wieder stellen müssen.

Und es ist nicht nur gelungen, die Auflösung des Kreisverbandes abzuwenden, sondern in der Rückschau erwies sich 2007 sogar als ausgesprochen positives Jahr. Zum einen haben sich einige Rad fahrende Menschen entschlossen, den ADFC-EN mit ihrem Eintritt zu bereichern und zum anderen waren Mitglieder wieder aktiv dabei, die sich zeitweise etwas zurückgezogen hatten. An dieser Stelle allen „neuen Neuen“ und „neuen Alten“ ein herzliches Willkommen, denn mit den beteiligten Menschen steht und fällt jede gemeinsame Aktion und jeder Verein.

Was ist noch passiert 2007

Die Geschäftsstelle in der Radstation wurde zum 31.12.07 aufgegeben, da regelmäßige Öffnungszeiten nicht realisierbar waren und eine Informationsübermittlung durch die wabe-Mitarbeiter kaum stattfand. (Neue Anschriften im Impressum, Seite 26)

Im Mai fand ein sehr konstruktives erstes Gespräch mit dem neuen Stadtbaurat Herrn Dr. Bradtke statt. Es wurde ein jährliches Treffen für einen Informationsaustausch vereinbart. Außerdem wurde besprochen, wie das Verfahren zur Widmung von zwei Fahrradstraßen auf der Trasse des Ruhrtalradweges eingeleitet werden kann. Am 6.12.07 war es dann soweit: der Verkehrsausschuss beschloss ohne Gegenstimmen die Umsetzung unseres Antrages. Die Beschilderung der beiden Straßenabschnitte „Nachtigallstraße/Muttentalstraße“ und „In der Lake von der Kreuzung Alter Fährweg bis Abzweig zum Golfplatz“ wird vermutlich bald erfolgen.

(Leider wurde an der Einmündung des Ruhrtalradweges in die Nachtigallstr. kürzlich eine Schranke als Wegesperre aufgestellt, die dem Sinn einer Fahrradstraße sehr kontraproduktiv entgegensteht!! Und damit nicht genug. Die Schranke ist mit ihrem grün- weißen Anstrich bei Dunkelheit sehr schlecht zu erkennen.

Die Auszeichnung „Radfahrer des Jahres“ wurde 2007 an Herrn Bludau vergeben, dessen besondere und langjährige Bemühungen um die Förderung des Radverkehrs in Hattingen gewürdigt wurde.

In den Städten des Kreises setzen sich verschiedene Gruppen und ADFC-Mitglieder sehr aktiv für die Verbesserung des Radverkehrs ein. Unter Anderem arbeitet in Hattingen die Gruppe „Pro Rad“ für die Gründung einer Radstation und die Öffnung des Schulenburg-tunnels; in Schwelm steht die Anbindung an das Wuppertaler Großprojekt „Nordbahntrasse“ auf dem Programm der Radwegekommission; unser Mitglied Klaus Fäher informiert über aktuelle Verkehrsplanungen in Herdecke (Verbannung des Autoverkehrs aus der Stadt); in Sprockhövel ist unser Mitglied Mathias Chantrain bei der Fahrradkommission aktiv (z. B. Beschilderung des Radweges auf der ehemaligen Bahntrasse).

Die Radtourenangebote waren auch 2007 wieder sehr vielseitig (siehe Bericht von Johannes auf Seite 11) und zeichneten sich durch eine rege Beteiligung aus. Die 19 Abendtouren mit einer Gesamtlänge von 1459 km fanden erstmals nicht nur wie in den vergangenen Jahren am Mittwochabend statt, sondern an verschiedenen Tagen mit den sich daraus ergebenden Vor- und Nachteilen. Es konnten auch Leute teilnehmen, die einen festen Termin am Mittwoch haben . (Es entstand einige Verwirrung auf Grund der wechselnden Termine). Von den Tagestouren fiel leider eine wegen Dauerregen ganz aus. Ansonsten wurden viele meist trockene, landschaftlich und/oder kulturell reizvolle Kilometer in geselliger Runde geradelt.

(Durch den krankheitsbedingten Ausfall unseres Haupt-Tourenleiters Johannes Seidel waren wir alle ziemlich erschrocken, doch zum Glück ist das Schlimmste überstanden. Wir wünschen Dir Johannes für die Zukunft gute und lang anhaltende Gesundheit, damit du uns weiterhin über Berg und Stock, Stein und Matsch scheuchen kannst!!)

Ausblick auf 2008

Insbesondere unser „Sahneschnittchen“ Radtouristik konnte in 2008 nochmals um das ein oder andere Tortenstück erweitert werden. Nicht nur, dass unser neues Mitglied Stefan Hahn die Tourenleiter-Riege bereichert, auch das Tourenangebot wird noch umfangreicher ausfallen als bisher. Im neuen Jahr umfasst das Programm neben den klassischen Abendtouren und sonntäglichen Tagestouren erstmals auch Touren, die bereits morgens stattfinden. Möglich macht es der Schichtplan von Stefan, der natürlich gespannt ist, wie dieses zusätzliche Angebot ankommt und auf eine rege Teilnahme hofft. Außerdem hat sich das Angebot bei den sportlichen Touren mit 4 und 5 Sternen deutlich vergrößert. (Bitte die Hinweise bei den Tour-Ankündigungen beachten.)

Wie die neuen Angebote ankommen, wird die Reaktion der Teilnehmer und Mitglieder im Laufe des Jahres zeigen. Ich denke aber, dass auch die morgendlichen Angebote ihre Liebhaber finden werden und der sportliche Anspruch mancher Tour ein Ansporn für uns alle sein wird, in geselliger Runde die eigene Kondition zu verbessern.

Im Mai/Juni ist ein weiteres Gespräch mit Stadtbaurat Herrn Dr. Bradtke geplant. Ein Thema wird die mögliche Weiterführung des Radweges Rheinischer Esel sein.

Susanne Rühl

ADFC-EN Touren-
angebot 2008
1753 km

**Wochenend- und
Tagesradtouren 2008, ADFC-EN**

Start und Treffpunkt am Saalbau in Witten

Tourenbeitrag: Gäste 2,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei
Bitte ausreichend Getränke und Verpflegung mitnehmen!
Alle, die Spaß am Radeln haben, sind herzlich eingeladen!

Tourenleitung: Johannes Seidel (Jo) Helmut Lebert (He) Stefan Hahn (St) Britta Behrens/
Torsten Eckert (Br/To) Bernd Kersting / Günter Wende (Be/Gü) Carsten Kompka (Ca)

Allgemeine Hinweise:

Das Tempo richtet sich nach den langsameren Radlern, aber nicht unbedingt nach dem Langsamsten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt erfahrungsgemäß bei etwa 15 km/h. Wir legen großen Wert auf technisch intakte Räder und halten uns während der Tour an die Straßenverkehrsordnung. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Dritten für Schäden oder Unfälle! Leider lässt es sich nicht immer vermeiden, dass kurze Wegstrecken auf Hauptstraßen gefahren werden. Hier gilt es, sich nicht vom KFZ-Verkehr einschüchtern zu lassen. Die Straßenverkehrsordnung gilt für alle Verkehrsteilnehmer

Schwierigkeit: vorwiegend flach mit leichten Steigungen ★★
flach bis hügelig mit mäßigen Steigungen ★★★
hügelig mit stärkeren Steigungen ★★★★
sportlich-konditionsorientierte Touren ★★★★★

Mai

- Samstag, 17. Mai, Start 9.00 Uhr, Streckenlänge: ca. 58 km ★★★
Senfmühle Schwerte, Senf probieren, Würstchen mitnehmen (Be/Gü)
- Sonntag, 25. Mai, Start: 10 Uhr, Streckenlänge: 80 km ★★★★★
Zeche Waltrop: Düren - Marten - Somborn - Mengede - Rahm -
Haus Westhusen - Nette - Mengede - Waltrop (Ca)

Juni

- Dienstag, 10. Juni, Start 11 Uhr, ★★★★★
Streckenlänge: 75 km, 1150 Hm
Tour EN 05, Kemnader See (linksseitig) - Blankenstein - Hattingen -
Dahlhausen - Niederbonsfeld - Oberbonsfeld - Niederstüter - Holthausen -
Kemnader See - Crengeldanz (St)

- Sonntag, 15. Juni, Start 10.00 Uhr, Streckenlänge: 75 km ★★★★★
Glörtalsperre, eine abwechslungsreiche Steigungstour.
Die Glörtalsperre ist nach ihrer Sanierung einen Besuch wert. (Jo)

Juli

- Sonntag, 6. Juli
Niederrheinischer Radwandertag
Voranmeldung bis zum 3.7.
Start und Infos ca. Anfang Juni unter www.adfc-en.de (Br/To)
- Sonntag, 13. Juli, Start 10.00 Uhr, Streckenlänge: 70 km ★★★
Lünen (Persiluhr) Eine überwiegend flache Tour, angenehm zu Radeln (Jo)
- Mittwoch, 17. Juli, Start 10.00 Uhr, ★★★★★
Streckenlänge: 70 km, 1460 Hm
Tour EN 09, Vormholz - Buchholz - Sprockhövel - Oberelfringhausen -
Langenberg - Niederstüter - Blankenstein - Kemnader See, linke Seite (St)
- Sonntag, 27. Juli, Start 10.00 Uhr, ★★★★★
Streckenlänge: 80 km, Hm 1600
Tour EN 10, Vormholz - Buchholz - Obersprockhövel - Alter Schee - Ibach-
Langenberg - Niederstüter - Blankenstein - Kemnader See, linke Seite (St)

August

- Sonntag, 17. August, Start 9.30 Uhr, ★★★★★
Streckenlänge: ca. 95 km
Rosendorf Seppenrade, zum Rosenfest im
Rosengarten Seppenrade (Be/Gü)
- Sonntag, 24. August, Start 10.00 Uhr, ★★★★★
Streckenlänge: 39 km, 1180 Hm
Ruhrhöhenweg, immer oberhalb des Ruhrtales bis Hohensyburg und dann
zurück in Richtung Lütringhausen - Rh. Esel (St)
- Samstag, 30. August, Start 10.00 Uhr, Streckenlänge: 37 km ★★★★★
Grilltour, Anmeldung bis 28.8, Tel: 02302/760451
Grillgut bitte mitbringen, Kohle, Beilagen, Getränke organisiert Helli.
Getränkekosten gemäß Verbrauch (He)

September

- Sonntag, 14. September, Tag des offenen Denkmals
Infos und nähere Einzelheiten rechtzeitig unter www.adfc-en.de (Br/To)
- Sonntag, 21. September, Start 10.00 Uhr, ★★★★★
Streckenlänge: ca. 80 km
Kanale Grande, Rhein Herne Kanal, Emscher "Kanal",
Do-Ems-Kanal (Be/Gü)

● Sonntag, 28. September, Start 10.00 Uhr,



Streckenlänge: 55 km

NFH Ebberg, der Hinweg zum Naturfreunde Haus führt durch das Wannebachtal, zurück an der Ruhr entlang (Jo)

Dezember

● Samstag, 20. Dezember, Start 11.00 Uhr,



Streckenlänge: 45 km

Wintersonnenwende, Tour zur Halde Schwerin (He)

Vormittags- und Abendtouren 2008



*Treffpunkt am Saalbau
in Witten*

*(wenn das Wetter mitspielt)
Kein Tourenbeitrag!*

*Alle, die Spaß
an einer "Spritztour" haben,
sind herzlich eingeladen.*

*Tourenleiter:
Johannes Seidel
Stefan Hahn*

Touren - Info

Die Tourenlängen betragen zwischen ca. 20 - 45 km, die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt bei etwa 15 - 18 km/h. Das Tempo richtet sich nach den langsameren Radlern, aber nicht unbedingt nach dem Langsamsten. Wir legen großen Wert auf technisch intakte Räder und halten uns während der Tour an die Straßenverkehrsordnung. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Dritten für Schäden oder Unfälle!

Für „Sonntagsradler“ sind die Tourenlängen eher Tagestouren. Diesen Radlern würden wir die 18 Uhr Touren nicht empfehlen.

"Durchtrainierten Athleten", die sich am Abend austoben wollen, sind wir zu langsam und zu gut ernährt, die meisten jedenfalls.

Wir lieben durchaus zügiges Radfahren und etwas Geselligkeit am Ende der Tour. Es besteht natürlich kein Einkehrzwang, aber für die meisten endet die Tour bei einem Glas Bier oder Wasser.

Teilnehmer, die andere Streckenvariationen kennen und aus der Gruppe ausscheren, sollten sich wenigstens vorher verabschieden. Das vermeidet unnötige Wartezeiten. Leider lässt es sich nicht immer vermeiden, dass kurze Wegstrecken auf Hauptstraßen gefahren werden. Hier gilt es, sich nicht vom KFZ-Verkehr einschüchtern zu lassen. Die Straßenverkehrsordnung gilt für alle Verkehrsteilnehmer.

Vormittagstouren 2008: Start: 11.00 Uhr, Saalbau

April

- Donnerstag, 17. April, Streckenlänge: 45 km, 740 Hm ★★★★★
Tour EN 03, Hammerteich - Kermelberg - Schnee - Syburg - Wetter (St)
- Montag, 21. April, Streckenlänge: 30 km, 600 Hm ★★★★★
Tour EN 04, Bommern - Wengern - Voßhöfen - Volmarstein -
Wengern - Bommern (St)

Juni

- Montag, 23. Juni, Streckenlänge: 45 km, 500 Hm ★★★★★
Tour EN 06, Hammerteich - Kermelberg - Annen - Rh. Esel - Persebeck -
Stockum - Kley - Crengeldanz - Kemnader See (St)

August

- Montag, 18. August, Streckenlänge: 45 km, 823 Hm ★★★★★
Tour EN 11, Vormholz - Durchholz - Bommerholz - Wengern - Bommern (St)



Abendtouren 2008: Start: 18.00 Uhr, Saalbau

April

- Dienstag, 8. April, Streckenlänge: 29 km, 510 Hm ★★★★★
Tour EN 6, Borbach, bergiger Teil, Hammerteich - Kermelberg -
Kleine Borbach - Annen - Kruckel - Tiefendorf - Wullen (St)
- Mittwoch, 9. April, Streckenlänge: 30 km ★★★★★
Do. Tierpark, Rheinischer Esel - Tierpark - Hombruch, ausgewogen (Jo)
- Dienstag, 15. April, Streckenlänge: 40 km, 500 Hm ★★★★★
Do. Süd West, Rh. Esel - Bittermark - Hombruch - Do. Stadion - Dorstfeld -
Oespel - Stockum (St)

Abendtouren 2008: Start: 18.00 Uhr, Saalbau Witten

- Mittwoch, 23. April, Streckenlänge: 21 km ★★★★
Bommern/Muttental, Bommerholz - Muttental etliche steile Steigungen (Jo)
- Dienstag, 29. April, Streckenlänge: 40 km, 403 Hm ★★★
Nordtour, Kemnader See - Ümminger See - Bo. Ruhrpark-
Westrich - Dorstfeld - Stockum - Rh. Esel (St)

Mai

- Mittwoch, 7. Mai, Streckenlänge: 34 km ★★★
Bochum-Witten-Dortmund, Ümminger See - Stockum
mehrere moderate Steigungen (Jo)
- Mittwoch, 21. Mai, Streckenlänge: 28 km ★★★★
Albringhausen, Bommerholz - Albringhausen - Wengern
etliche Steigungen (Jo)
- Freitag, 30. Mai, Streckenlänge: 30 km ★★★
Bermudadreieck, angenehmes Radeln ins Wochenende (Jo)

Juni

- Dienstag, 3. Juni, Streckenlänge: 30 km, 505 Hm ★★★★
Tour EN 06, Borbach - Kermelberg - Wetter (St)
- Mittwoch, 4. Juni, Streckenlänge: 28 km ★★★★
Viermärker Eiche, Rheinische Esel - Kirchhörde mit
anspruchsvoller Steigung (Jo)
- Dienstag, 17. Juni, Streckenlänge: 42 km, 598 Hm ★★★★
Tour EN 07, Do. Süd, Rh. Esel - Löttringhausen -
Bittermark - Buchholz - Hörde - Lückleberg - Rh. Esel (St)

Juli

- Dienstag, 1. Juli, Streckenlänge: 28 km, 400 Hm ★★★
Tour EN 08, Kemnader Bergtour, Kemnader See, (linke Ruhrseite) -
Staudamm - Querenburg - Crengeldanz (St)
- Mittwoch, 2. Juli, Streckenlänge: 40 km ★★★
Henrichshütte, überwiegend flache Tour,
kann flott geradelt werden (Jo)

Abendtouren 2008: Start: 18.00 Uhr, Saalbau Witten

- Freitag, 4. Juli, Streckenlänge: 25 km ★★
Ruhrtalradweg mit 2 x Fähre Hardenstein (Jo)
- Dienstag, 15. Juli, Streckenlänge: 38 km, 420 Hm ★★★
Hombruchtour 1, Rund um Hombruch (St)
- Mittwoch, 23. Juli, Streckenlänge: 30 km, ★★★★★
Buchholz / Stiepel, Durchholz - Hammertal - Stiepel, wird anstrengend (Jo)
- Dienstag, 29. Juli, Streckenlänge: 35 km, 750 Hm ★★★★★
Fittnesstest, Rh. Esel - Kruckel - Schnee - Syburg - Herdecke -
Kirchende - Kermelberg - Hohenstein (St)

August

- Mittwoch, 6. August, Streckenlänge: 27 km ★★★★★
Uni Witten - Salingen - Annen - Der Ardey ist nicht ohne (Jo)
- Freitag, 8. August, Streckenlänge: 35 km, 450 Hm ★★★
Hombruchtour 2, Rund um Hombruch (St)
- Dienstag, 12. August, Streckenlänge: 33 km, 379 Hm ★★★
Tour EN 6, flacher Teil, Kemnader See - Querenburg - Crengeldanz -
Oesterheide - Stockum - Rh. Esel (St)
- Freitag, 15. August, Streckenlänge: 40 km ★★★
Tante Amanda, Biergarten bei DO-Westerfilde, Beleuchtung funktioniert? (Jo)
- Mittwoch, 20. August, Streckenlänge: 20 km ★★★★★
Hardenstein, kurz und knackig - Zeche Egbert bei Wunsch (Jo)
- Donnerstag, 28. August, Streckenlänge: 38 km, 664 Hm ★★★★★
Tour EN 3, bergig, Hammerteich - Kohlensiepen - Kermelberg - Herdecke -
Ruhr und ab nach Hause (St)

September

- Mittwoch, 3. September, Streckenlänge: 24 km ★★★
Heven, mehrere kurze auf's und ab's (Jo)
- Mittwoch, 17. September, Streckenlänge: 30 km ★★★★★
Volmarstein, recht brutale Tour von den Steigungen her (Jo)



Johannes Tourentagebuch 2007

Mittwoch, den 04. April, 18 Uhr, Heventour 23 km / ***

Sonniges Wetter, aber ein kühler Wind. Die Wege waren alle trocken. Ab zur Nachtigallbrücke, da die Fähre Hardenstein noch nicht im Betrieb war. Die laute Herbeder Straße bis zum Einstieg zum Ruhrradweg, eine Etappe Stausee und am Ölbach entlang bis Haus Heven. Etwas Langendreier und wieder nach Heven. Die Tour lief gut. Keine Pannen und alle Teilnehmer erfüllten die Sternevergabe.

11 Teilnehmer x 23 km = 253 km

Donnerstag, den 12. April, 18 Uhr, Kleinholthausentour 25 km / ****

Sonnig und trocken, zum Radfahren angenehm warm. Auf dem Rheinischen Esel konnten wir überraschend flott radeln.

7 Teilnehmer x 25 km = 175 km.

Sonntag, den 15. April, 10 Uhr, Der Berg ruft 48 km / *****

Dieser schlanke, hoch gewachsene Carsten (sein 2. Vorname ist „Brutalo“!) stand etwas enttäuscht am Saalbau. Der „Eiserne Rüdiger“ war da und ich, als der Dritte im Bunde. Oh je, eine harte Runde stand mir bevor. Der „Marquise de Sade“ hatte sich etliche Feinheiten bei den Steigungen einfallen lassen. Es waren im Hattinger Raum schöne, mir unbekannte Landschaften dabei. Aber was solls: Rüdiger radelte im Koma und mich rief das Tal und ich hörte es rauschen. In Herbede war ein großes Eis fällig.

3 Teilnehmer x 48 km = 144 km.

Freitag, den 20. April, 18 Uhr, Harkort See Tour 33 km / ***

Zum Radeln ins Wochenende waren wir 12 Teilnehmer. Ein neues Fahrrad war dabei und es quietschte die ganze Tour. Aber Gabi hörte es nicht. In Wetter hat man den Ruhrseitenweg bis zur Wetteraner Ruhrbrücke verlängert und eine Treppe zur Brücke hoch gebaut. Und als Gag eine Fahrradschiene zum Schieben angebracht. Man kann zwar mit einer Gießkanne Wasser herunter fließen lassen, aber leider keine Räder runterschieben. Also die Urinade am Bf. Oberwengern weiterhin nutzen?

12 Teilnehmer x 33 km = 396 km.

Montag, den 23. April, 18 Uhr, Albringhausentour 26 km / ****

Sommer im April! 6 Teilnehmer, es scheint für die ADFCler zu kompliziert, dass der Termin sich immer um einen Tag verschiebt. Dabei habe ich in der Vergangenheit immer wieder gehört, dass andere Tage angenehm wären. Ich persönlich komme mit dieser Form gut zurecht. Wir hatten eine schöne Tour, die bei Steger ausklang.

6 X 26 km = 156 km.

Dienstag, den 01. Mai, 11 Uhr, Maitour zu Tante Amanda 42 km / ***

Ein schöner Radeltag. 18 Teilnehmer, davon 8 ehemalige Hexen, die das Reiten auf dem Stiel des Besens überstanden hatten. Fast alles ADFCler, auch Einige, die länger nicht dabei waren. Die Tour war nicht schwierig und die Strecke gut zu radeln. Tante Amanda ist ein schöner Biergarten in DO – Westerfilde. Alles ist gut gelaufen. Günter und Doris, „die etwas allein sein wollten“, waren dort auch wieder bei uns. Gemeinsam ging es heim.

18 X 42 km = 756 km.

Mittwoch, den 09. Mai 18 Uhr, Wartenbergtour 22 km / ****

Nach der Hitze, man kann auch Dürre sagen, kam der Regen. Da es auch heute noch regnete und viele mit meinem neuen Tourenrhythmus nicht klar kommen, waren wir nur zu fünf.

Für diese Tour war das Wetter optimal.

5 X 22 km = 110 km.

Donnerstag, den 17. Mai, 11 Uhr, Grilltour 36 km / ***

Nach der Dürre war vielen die Regenzeit zu lange. Pünktlich um 10 Uhr hörte es auf zu regnen. Die Straßen wurden immer trockener. Trotzdem haderten etliche hart gesottene Athleten mit sich. Sonst im kalten Regen Kilometer weit laufend, hatten sie fadenscheinige Gründe um abzulegen. Mit 9 Teilnehmern radelten wir in den immer sonniger werdenden Tag. In Bochum Linden an unserem langjährigen Grillplatz war die Wiese trocken.

Unbeschwert genossen wir unser Gegrilltes und die mitgebrachten Getränke.

9 X 36 km = 324 km.

Sonntag, den 20. Mai, 10 Uhr, Rund um Witten 62 km / *****

Gutes Radelwetter, trocken und nicht zu heiß. 12 Teilnehmer, davon 5 Gäste. Über 900 Höhenmeter. Leider hatten wir in Buchholz einen Unfall. Bei der Abfahrt auf dem Waldweg (wie der Name so die Wirklichkeit: kurvenreich und unübersichtlich) überholte mich die unglückliche Moni. Aus der untergeordneten Straße Obere Egge kam ein Kleintransporter. Beide waren erschrocken. Moni überbremste ihr Rad und stürzte. Sie hatte glücklicherweise nur Hautabschürfungen und eine leichte Knieprellung. An dem neuen Rad war der Lenker verbogen und die Vorderradfelge hinüber. Es war eine grenzwertige Situation. Der Autofahrer brachte Monika in Begleitung von Birgit samt der Räder nach Hause. Nun waren wir noch 10 Teilnehmer. Weiter ging es. Am Papenholz war für Ulli die Heimat zu nahe. Er fühlte sich auf einmal so schwach und wollte zur Mama. Nun waren wir noch 9 Radler. Die Strecke rund um Witten war zu 85 % geschafft, da verlor Rita ca. 1,5 km vor dem Ende der letzten Steigung ihren Biss. Sie drehte ab und wurde dafür - allein auf sich gestellt - mit einem Plattfuß bestraft. Rund 950 Höhenmeter wurden erklommen. Angenehm erschöpft, belohnten sich die Übriggebliebenen mit Kaffee und Kuchen und und.
9 X 62 km = 558 km.

Freitag, den 25. Mai, 18 Uhr, Radeln ins Wochenende 32 km / ***

10 Teilnehmer hatten sich von den drohenden Wolken am Himmel nicht einschüchtern lassen. Eine Tour mit Fährenbenutzung. Im Bermudadreieck kam die Sonne durch und es war angenehm warm. Schnell war 1 Stunde Pause vorbei. Entspannt radelten wir zurück.
10 X 32 km = 320 km.

Sonntag, den 03. Juni, 10 Uhr, flach nach Hohenlimburg 66 km / ***

Trotz bedecktem Himmel waren 17 Teilnehmer erschienen, davon 8 Frauen. Nach anfänglichen Startproblemen auf den ersten 100 Metern, radelten wir mit 16 Leuten los. Die Temperatur war ideal zum trampeln. In Hohenlimburg war ein Bauernmarkt / Flohmarkt usw. Eine Bühne war aufgebaut und die Musizierenden waren glücklich, ihr Programm spielen zu können (einige Teilnehmer fanden jedoch die Pausenmusik vom Band besser). Auf der Rücktour hatten wir unseren Absacker bei Steger (unerreicht im Preis - Leistungsverhältnis, dazu der Charme der 50-ziger Jahre!!)
16 X 66 km = 1056 km.

Montag, den 04. Juni, 18 Uhr, Volmarsteintour 28 km / *****

Es sah nach Regen und Gewitter aus. Aber das Wetter war uns gut gesonnen. 9 Teilnehmer, davon 4 Frauen. Flach war das Warming Up bis zur Hegestraße. Dort warteten 25 % Steigung auf uns. Ohne EPO begann der Anstieg. Susanne, unsere Favoritin auf den ADFC Vorsitz schaffte es bis nach oben. Bei Birgit siegte 100 m vor dem Gipfel die Vernunft. Bei den anderen Teilnehmern war die Einsicht schon eher da. Volmarstein ist steil und auch schön auf den Nebenstraßen.
In Witten ein leckeres Eis als Abschluss.
9 X 28 km = 252 km.

Dienstag, den 12. Juni, 18 Uhr, Viermärker Eiche 28 km / *****

Trüber Waschküchen-Himmel und Temperatur um 18°, aber es blieb trocken. 4 Frauen und 5 Männer nahmen die Herausforderung an. Und wir alle waren Sieger. Zur Belohnung kehrten wir in Annens Edel-Eisdiele ein.
9 X 28 = 252 km.

Samstag, den 16. Juni, 9 Uhr, Sauerland - Radring 88 km / *****

Um 8:57 h fuhren 11 Teilnehmer mit dem RE 16 nach Finnentrop. Von dort ging es Lenne - aufwärts nach Altenhundem. Die Radwege sind gut ausgeschildert. Einige Kilometer radelten wir auf Straßen. Das Verhalten der Autofahrer machte mich stutzig: entweder hatten sie Beruhigungspillen geschluckt oder es gibt eine reale Rücksichtnahme gegenüber den Radlern im Hochsauerland Kreis. Der Sauerland - Radring ist sehr empfehlenswert. Die landschaftliche Schönheit muss man selbst erradeln. Schwärmen bringt nichts. Die Tour ist durchaus anstrengend. Mit einer 3 - Gang Nabenschaltung an einen Tag, wie der Tourismus-Beauftragte kund tat (?), das sind harte Radler! Der Fledermaustunnel war ein Höhepunkt der Tour. Wieder in der Nähe von Finnentrop angekommen, hatten wir noch etwas Zeit bis zur Abfahrt des Zuges. Also machte Helli einen kleinen, bergigen Schlenker über die Höhen, um die Schäden vom Sturm Kyrill zu besichtigen. Im allerletzten Moment erreichten wir unseren Zug nach Witten. 11 X 88 = 968 km.

Mittwoch, den 20. Juni 18 Uhr, Ümminger See – Witten 33 km / *****

20 Teilnehmer trotzten der Schwüle. Wir benutzten wieder die Fähre Hardenstein. In der Flussmitte wirkt die Ruhr in all ihrer Schönheit. Alle Recken waren gut auf ihren Fahrrädern. Ohne Pannen radelten wir unsere Runde. Eine Verirrung hatten wir. Der Vermisste war schnell wieder da. Nun musste nur noch der Sucher gesucht werden...

20 X 34 = 680 km.

Samstag, den 23. Juni, 8 Uhr, Kölntour 100 km / ***** - *

12 hatten sich angemeldet, aber nur 6 nahmen teil. Wir hatten mit dem Regen Glück. Er fing erst an, als wir sicher untergestellt waren. Zwei mal war's nötig. Eine Zwischenmahlzeit bei einem Ökobäcker in Wuppertal, das zweite Mal in Opladen unter einem Baumkronenzelt.

Während des Schauers vernichteten wir unsere mitgenommenen Happen. In Köln ein Eis in der Altstadt. Ich habe den Verlockungen von der „Früh Kölsch Brauerei“ widerstanden.

Zum Bahnhof, ab in den Zug. Um 20:45 h waren wir in Witten. Bis auf Rüdigers Fahrrad waren alle Laufwerke in Ordnung. Rüdiger weiß gar nicht, wie stark er ist. Alles ohne EPO!

6 X 100 = 600 km.

Donnerstag, den 28. Juni, 18 Uhr, Drei Grenzentour 25 km / *****

9 Teilnehmer. Die Temperatur war für die Steigungen gerade richtig. Unsere Standarderöffnung zum Rheinischen Esel. In Kruckel begann der Anstieg der Blickstr. Sie trägt ihren Namen zu Recht. Man erblickt viel von unserer Heimat: das BVB Stadion, die grünen Wiesen mit vielen Pferden und... bis zu den drei gleichnamigen Vororten der Städte Dortmund – Herdecke – Witten mussten 3 km Anstieg gefahren werden. Wir blieben bei einer einstelligen Tachoanzeige.

Auf dem Schnee angekommen, radelten wir nur noch abwärts nach Witten.

9 X 25 = 225 km.

Freitag, den 20. Juli, 18 Uhr, Ruhrtalradweg in Witten 24 km / *** ich würde sagen eher **

Ein angenehmes Radeln ins Wochenende. Den neuen Ruhrtal-Radweg an der Ruhr bis Wengern gefahren, einzige Steigung ist die Straße Klive hoch. Die Fähre Hardenstein zwei Mal benutzt. Nach dem Gemecker im Vorfeld, es gäbe keine Touren, wo Frauen auch mal gemütlich radeln können, war ich überrascht, dass nur zwei teilnahmen. Es waren Schauer angesagt und das stimmte auch. Unseren warteten wir gemütlich bei Steger ab mit einem Getränk.

8 X 24 = 192 km.

Montag, den 23. Juli, 18 Uhr, Bommerntour 20 km / *****

Die Tour fiel wegen Wasserüberschuss aus

Sonntag, den 29. Juli, 11 Uhr Berger See / *****

Wieder eine Tour, die ins Wasser fiel

Dienstag, den 31. Juli, 18 Uhr, Vöckenbergtour 25 km / *****

Sechs Teilnehmer radelten bei wieder mal gutem Wetter ihre Tour ab.

6 X 25 = 150 km.

Mittwoch, den 08. August, 18 Uhr, Buchholz – Stiepel 28 km / *****

Wasser – Wasser – Wasser. War wieder nichts.

Anschließend im August nahm ich meine persönliche Auszeit für 2007.

Die übrigen Radler amüsierten sich bei ihren Radtouren prächtig.

Aber 2008 bin ich wieder dabei.

Johannes

Herren-Tour 2007 zum Kaiserstuhl

15. - 22. September



Colmar

Das Besondere an der diesjährigen Herren-Tour: Johannes, der sie erfunden, immer geplant und geleitet hat, musste diesmal leider passen. Der Zeitraum der Tour überschneidet sich mit seiner Anschluss-Heilbehandlung nach seinem Infarkt, den er glücklicherweise gut überstanden, und von dem er sich relativ schnell und gut erholt hat. Wir waren damit zu acht: Jürgen, Willi, Rüdiger, Wolli, Günter, Bernd, Carsten und ich. Reine Männergruppen machen für einen überschaubaren Zeitraum genauso wie reine Frauengruppen – das weiß ich allerdings nur vom Hörensagen – richtig Spaß, wenn sich die „Richtigen“ zusammenschließen. Und das ist bei uns seit Jahren der Fall. Es war eine richtig schöne, stressfreie Woche.

Wir trafen uns am Bochumer Hauptbahnhof und fuhren mit dem Euro-City ohne Umsteigen direkt bis Freiburg. Das Einsteigen war etwas stressig, da Sitzplätze und Stellplätze nicht im gleichen Waggon waren und die reservierten Plätze für unsere Räder mit Koffern belegt waren. Die Stimmung wurde aber immer lockerer, und wir erreichten nach fünf Stunden Freiburg. Bei sonnigem Wetter fanden wir bald den Radweg entlang der Dreisam. Um auch unserem Alterspräsidenten Bernd das nötige Wohlbefinden zu vermitteln, suchten wir umgehend ein Café mit leckeren Torten auf. Wir wählten als Anreise-Variante zu unserem Domizil in Oberbergen im Kaiserstuhl die Direktissima über Bötzingen und waren uns auch klar, dass das mit 200 Höhenmetern aufwärts verbunden war. Mit dem ganzen Gepäck wurde das Unternehmen dann aber doch etwas zur Qual, zumal es weitgehend über unbefestigte Winzerwege ging. Da wir ja schlau sind, haben wir im weiteren Verlauf unserer Tour dann jeweils den relativ sanften Ein- und Ausstieg über den Westen des Kaiserstuhls gewählt. Untergebracht waren wir in zwei schönen, geräumigen Ferienwohnungen im Gästehaus Angelika bei einer stets bemühten Winzerfamilie. Das Frühstück bereiteten Zweier-Teams reihum für die ganze Gruppe vor. Es war so reichhaltig, dass jeder noch viele Varianten für seine individuelle Tour-Verpflegung hatte. Abends grillten wir einmal im Garten mit Grillmeister Willi, ansonsten gingen wir meist zusammen in eine Straußenwirtschaft zum Essen. Diese benötigen keine Gaststättenkonzession, dürfen aber dafür nur für beschränkte Zeiträume im Sommer öffnen. Jede Straußenwirtschaft ist für andere badische Spezialitäten wie Flammkuchen, Brägel, Zwiebelkuchen,

Bibeliskäs usw. berühmt. Zum Getränkesortiment gehören nur Wein, nichtalkoholische Getränke und selbst gebrannter Schnaps. Unser Zeitraum war hervorragend gewählt, die Weinlese stand unmittelbar bevor, jeder Sonntag trieb die Öchsle für die „Oberbergener Bassgeige 2007“ höher. Unsere Vermieter strahlten von Tag zu Tag mehr, die polnischen Gastarbeiter im Obergeschoss scharften in den Startlöchern mit den Hufen. Es schien ein gutes Weinjahr zu werden. Wir versäumten natürlich auch nicht, einigen Weinfesten in den umliegenden Orten unseren Besuch abzustatten. Abends spielten wir „Sechs nimmt“ (Hornochsenspiel) oder „Phase 10“, klönten oder sahen fern. Dabei prüften wir fachkundig das komplette Weinsortiment unserer Vermieter. Die Woche verging wie im Flug.

Der Kaiserstuhl ist ein Paradies für Radfahrer, weil er so vielfältige Tourmöglichkeiten bietet. Wenn man Berge sucht, findet man sie im Kaiserstuhl, im Tuniberg, im Schwarzwald oder in den Vogesen im Elsass. Wenn man flache Strecken sucht, hat man das Rheintal in seiner ganzen Breite und Länge. Unterschiedlichste Kulturbereiche sind schnell zu erreichen, Baden um Freiburg, der Schwarzwald, Basel in der Schweiz, Colmar und Straßburg im Elsaß. Wir schafften natürlich nur einen kleinen Ausschnitt.

Rad-Tour Breisach und Neuf-Brisach

Rad-Tour Rundfahrt um den Kaiserstuhl

Tages-Ausflug mit dem Bus ohne Räder nach Freiburg

Rad-Tour nach Colmar und zurück

Rad-Tour nach Staufen (mit Besichtigung der Brennerei Schladerer) und zurück

Tages-Wanderung über Höhen und Täler im Kaiserstuhl.

Bei der Rückfahrt im Euro-City spielten wir dann bereits unsere ganze logistische Routine aus.

Was an Eindrücken bleibt, ist natürlich wie immer subjektiv. Für mich immer wieder faszinierend ist, in welcher kurzen Zeit sich aus der Erbfeindschaft zwischen Frankreich und Deutschland, die sich in riesigen Befestigungsanlagen manifestiert, ein partnerschaftliches Verhältnis entwickelt hat. Dann habe ich in dieser Woche die badische und elsässische Lebensart wieder einmal sehr genossen. Und: „Auf der Basis unserer diesjährigen Erfahrung freue ich mich schon auf die Herren-Tour 2008!“

Radkarten:

ADFC-Regionalkarte 1:75.000 Freiburg und Umgebung (BVA) \approx 6,80

Radkarte Elsass Süd 1:75.000 (bikeline) \approx 5,90

Helli Lebert



Wer ist der ADFC und was sind seine Ziele ?

Der ADFC bietet umfassenden Service und Leistungen für seine Mitglieder:

Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für Fußgänger, Radfahrer und Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Günstige Konditionen bei Abschluss einer Fahrrad-Diebstahlversicherung

Basis-Informationen für Radtouren

Beratung rund ums Fahrrad in den ADFC-Infoläden

Bezug des ADFC-Magazins Radwelt

Buchung von Radreisen beim Landesverband Baden-Württemberg

Der ADFC ist eine Verbraucherschutzorganisation

er hat ein waches Auge auf die Produkte der Fahrradindustrie und mischt sich ein um die Qualität zu verbessern im Interesse der Verbraucher/Innen

Der ADFC ist ein verkehrspolitischer Verein. Er setzt sich für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein zusammen mit allen Vereinen und Institutionen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr engagieren. Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich wenn es um die Interessen Rad fahrender Menschen geht

Der ADFC setzt sich für eine ökologisch vernünftige Verkehrsmittelwahl ein

Werden Sie doch einfach Mitglied!!

Der Jahresbeitrag beträgt:

Einzelmitgliedschaft 38 ¤ (ermäßigt 25 ¤)

Familienmitgliedschaft 48 ¤ (ermäßigt 38 ¤)

(ermäßigt für Schüler/Studenten etc. mit Nachweis)

Ihr Anmeldeformular finden Sie auf Seite 26

**Stammtisch/
Erfahrungsaustausch**
Der Stammtisch des ADFC-EN ist für alle offen.
Treffpunkt im Café Amadeus, Haus Witten, Ruhrstr. 86.
Einfach mal in den radelarmen Wintermonaten
vorbeischauen!
**Mittwoch, 14. Januar und am
Mittwoch, den 25. Feb. 2009**
Ansprechpartner: Helli Lebert
Telefon 02302 760451

Susannes Radtour in Kroatien

Nachdem ich bereits sehr gute Erfahrungen mit den Reisen des ADFC - Landesverbandes Baden - Württemberg gemacht hatte (der übrigens als einziger Landesverband mehrtägige Radtouren in ganz Europa anbietet) entschloss ich mich Anfang 2007 zu einer Reise nach Kroatien, genauer gesagt auf die Halbinsel Istrien.

Da die Fahrt mit dem Reisebus über Nacht stattfand, ging es erst um 19 Uhr ab Stuttgart HBF los, so dass ich entspannt mit der Bahn anreisen konnte.

Bei unserer Ankunft am nächsten Morgen im 3 - Sterne - Hotel am Rande von Porec wurde noch fleißig geputzt und gewerkelt: Saisonstart! Aber es wurde doch noch alles fertig und auch der hoteleigene Pool war nach drei Tagen voll gelaufen. Das wunderbar warme und sonnige Wetter während unserer 7-tägigen Reise verlockte durchaus einige MitradlerInnen nach den Radtouren ein Bad zu nehmen, jedoch eher im nur 100 m entfernten Mittelmeer direkt hinter dem Hotel.

Nach einem kleinen Imbiss und dem Ausladen der mitgebrachten eigenen Fahrräder ging es mit allen 21 TeilnehmerInnen zur ersten Radtour auf der gut ausgebauten Promenade direkt am Meer entlang und auf kleinen Sträßchen durchs hügelige Hinterland. An den übrigen Tagen konnte jeder nach Wunsch bei einer von drei Gruppen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden mitradeln, die von je einem Tourenleiter bzw. -leiterin geführt wurden.

Die Landschaft ist relativ dünn besiedelt und sehr abwechslungsreich mit einer eher flachen Küstenregion und bewaldetem hügelig bis bergigem Hinterland, fast vergessenen Bergdörfchen und beschaulichen Städtchen. Unterbrochen wurden die zum Teil ordentlich schweißtreibenden Aktivitäten immer wieder durch ein leckeres Eis und/oder einem italienischen Cappuccino. Überhaupt erinnert vieles an Italien, nur ruhiger, preiswerter und aufgeräumter. Da der Reisebus vor Ort blieb, waren auch Radtouren in die weitere Umgebung möglich z.B. ins 85 km entfernte Pula mit seiner römischen Arena.

Fazit: Nach 460 km und 5000 Höhenmetern durch eine wunderschöne Landschaft und kulturell interessante Städte, geführt von einer sympathischen und engagierten Tourenleitung, belohnt durch das hervorragende Abendbuffet im Hotel kann ich die Reise uneingeschränkt weiterempfehlen.

weitere Infos unter: www.adfc-bw.de (bei der Reisebeschreibung kann man unter "Details zur Reise" auch ein Tourtagebuch mit vielen Fotos von unserer Reise anklicken)

Susanne



Ostsee-Herbst in Stralsund

Ende Oktober, also deutlich nach dem Ende der Tourismus-Saison, besuchten wir Stralsund. Dabei machten wir diesmal nicht, wie üblich, eine Rundreise, sondern



unternahmen von Stralsund aus Tagesausflüge mit dem Rad in die Umgebung. Die (wenigen) Schlechtwettertage verbrachten wir in Museen in Stralsund selbst. Insgesamt hatten wir mit dem Wetter Glück: es war zwar manchmal diesig, aber Regen hatten wir nur an einem Nach- und dem darauffolgenden Vormittag.

Was hat uns gefallen?

Eine Tour in Richtung Darss-Fischland führte uns bis nach Barth. Im Oktober bietet sich in dieser Gegend ein grandioses Naturschauspiel: zehntausende Kraniche sammeln sich in der Region, um bei günstiger Witterung in ihre Winterquartiere nach Südeuropa und Nordafrika zu ziehen. Im Ort Großmoordorf hat zu dieser Zeit das Kranich-Informationszentrum geöffnet, das viel Wissenswertes über die Tiere bereithält.

Rügen hat viele schöne Ecken, die sich mit dem Rad erwandern lassen. Besucht haben wir die alte Residenzstadt Puttbus und das Seebad Binz. Auf dem Weg nach Puttbus sind wir übrigens auf ein wunderschönes Kleinod gestoßen. Weit im Süden der Insel liegt das 200-Seelen-Dörfchen Swantow, das eine der ältesten Kirchen Rügens beherbergt.

Fisch, Fisch Fisch. Wer die schuppigen Delikatessen zu schätzen weiß, der ist an der Ostsee natürlich genau richtig. Die Auswahl an Restaurants ist riesig, die Preise sind moderat. Und es dominieren nicht die südländischen Fischarten a la Dorade, sondern Dorsch und Kabeljau. Wer ein Lokal empfohlen haben möchte, kann sich gern an uns wenden.

Das Museum für Meereskunde und Fischerei, zu dem auch eine Außenstelle auf dem Dänholm, einer Insel mitten im Hafen von Stralsund gehört, ist die richtige Adresse für Regentage. Insbesondere dann, wenn ab dem kommenden Jahr im Stralsunder Hafen auch noch ein neues Meeresaquarium eröffnet wird.

Neben viel Licht gab es leider auch ein wenig Schatten.

Hier unsere persönliche Hitliste der Flops

Stralsund selbst. Ja, die alte Hansestadt ist Weltkulturerbe und hat beeindruckende Backstein-Großbauten. Aber an vielen „normalen“ Wohnhäusern nagt der Zahn der Zeit sehr kräftig, und das lässt die historische Altstadt stellenweise wie ein Elendsquartier wirken.

Schlechte Karten: Bisher waren wir mit dem Kartenmaterial der Bielefelder Verlagsanstalt hoch zufrieden. An der Ostseeküste lagen sie jedoch oft daneben, insbesondere, was die Angaben zur Straßenqualität angeht. Mehr als einmal entpuppte sich eine angeblich gute bis passable Wegstrecke als unpassierbarer Trampelpfad oder als Holperstrecke aus kindskopfgroßen Pflastersteinen.

Und noch mein „Lieblingsthema“: In fast jedem Reisebericht konnte ich bisher die Rubrik „Immer Ärger mit der Bahn“ anbringen, wobei es eigentlich immer um die Deutsche Bahn AG ging. Diese Tradition setzte sich auf unserer Stralsundreise nahtlos fort. Meine Pläne, mir für Fahrradreisen demnächst ein Faltrad zu zulegen, das ich als normales Gepäckstück in alle Zügen inkl. ICE ohne Aufpreis mitnehmen kann, sind mittlerweile ziemlich konkret.

Fazit:

Die Ostseeküste, insbesondere Rügen, werden wir sicherlich noch einmal besuchen, dann aber im späten Frühling oder früheren Herbst. Die früh hereinbrechende Dunkelheit schränkte uns auf dieser Tour zu sehr ein. Die Hauptstraßen haben oft Radwege, und es existieren zahlreiche kaum befahrene Nebenstraßen und Wirtschaftswege, die allerdings nicht immer befestigt sind. Gerade bei den Ortsdurchfahrten kleinerer Dörfer trifft man gelegentlich noch auf großkopfiges Straßenpflaster.

Britta und Torsten

Mit dem Rad zur Arbeit

Immer mehr Menschen ließen 2007 auf Ihren Alltagswegen das Auto stehen und fuhren stattdessen „Mit dem Rad zur Arbeit“. Das zeigte die gleichnamige bundesweite Aktion des ADFC und der Gesundheitskasse AOK auch im siebten Jahr ihres Bestehens: 130.000 ArbeitnehmerInnen aus 15.400 Betrieben nutzten das Fahrrad auf dem Weg ins Büro, an die Werkbank oder die Ladentheke - und das trotz des oft mäßigen Wetters im vergangenen Sommer.

*Die Aktion startet in die nächste Runde - machen Sie mit!
Teilnehmen kann jeder - einfach und kostenlos*

Fahren Sie im Aktionszeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2008 an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ (oder kombiniert mit Bus und Bahn). Senden Sie am Aktionsende Ihren Teilnahmekalender ausgefüllt an den ADFC zurück und Sie nehmen automatisch an der Verlosung zahlreicher interessanter Preise teil.

Info: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Zukunftsschmiede Gevelsberg, Fachforum Radverkehr

Dritte öffentliche Rundfahrt,

Drei-Städte-Radweg, Gevelsberg - Haspe - Ennepetal

Sa. 23. August 2008, ca. 25 km

Die Radtour ist auf Grund geringer Steigung gut befahrbar und landschaftlich abwechslungsreich.

13.00 Uhr, Treffpunkt Milsper Marktplatz in Ennepetal (Start)

13.45 Uhr, Treffpunkt Fußgängerzone/untere Mittelstraße gegenüber der Harfe in Gevelsberg

14.45 Uhr, Treffpunkt Hasper Bunker

16.30 Uhr, Ankunft Milsper Marktplatz in Ennepetal (Ende)

„Einsteigen“ kann man je nach Wohnortnähe an allen drei Treffpunkten. Offiziell endet die Fahrt, nachdem wir in Milspe den ersten Treffpunkt wieder erreicht haben. Natürlich können und sollen die Teilnehmer aus Gevelsberg bzw. Haspe dann gemeinsam weiter nach Gevelsberg bzw. Haspe fahren.

Georg Schäfer

Radfest Ruhrtal am 18. Mai 2008

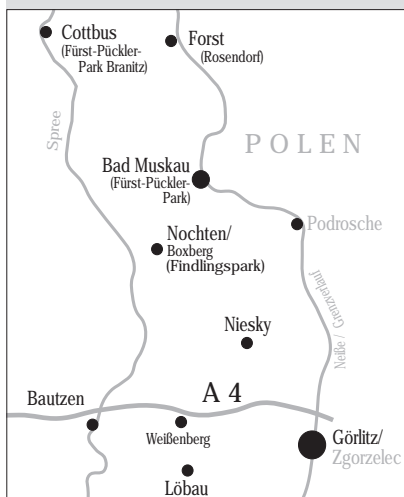
Schleusenwärterhaus in Witten-Herbede

Beginn: 11.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr, kein Eintritt

u. a. Mountainbike Stuntshow, neues zur Fahrradtechnik, Reiseinfos

Info: Büscher Rad + MTB Reisen, Tel. 02302/98392490

Bernd hatte mal ne Idee!



Nach Görlitz, polnisch Zgorzelec, in die Niederschlesische Oberlausitz. Die Idee fand Anklang und Ihre Kinder: Harry und Gabi, Helli, Doris, Günter beschlossen auf einem Wochenendausflug dem Reisetipp von Bernd zu folgen. Am Sa. 28 Juli rollten zwei PKW, bepackt mit Fahrrädern über die Autobahn A 4 nach Niesky, km, einer Gemeinde bei Görlitz. Leider ohne Gabi, die zu Hause blieb um Ihren entzündeten Fußzeh medizinisch zu betreuen. Neun Tage, einschl. An- und Abreise, waren geplant. Gewählt haben wir zwei Standorte mit Privatunterkünften in Niesky und Bad Muskau.

Beim Tourenstart öffnete Petrus alle Tore, am liebsten hätte er unsere Autos in den Wassermassen auf der Autobahn in Amphibienfahrzeuge verwandelt. Als wir uns der Region Niesky näherten verließen ihn seine Kräfte und wir konnten unsere Ankunft bei Kaffee/Kuchen, Bier und Eis genießen.

So. 29. Juli

War es der Ruf des Kranichs der uns weckte?

Unser Gastgeber Herr Schmidt, hatte ihn früh vernommen. Auf zum Frühstück, ab nach Görlitz, (ca. 20 km). Auf Harry mußten wir verzichten, er wurde von einer Magen-Darmgrippe erwischt. Er blieb bei seiner Wirtin, die ihm die Qualen mit einem Tee-Stündchen versüßte. Unterwegs viel Natur, Störche klapperten durch saftige Wiesen und ließen sich bei Ihrer Mahlzeit nicht stören. Der Himmel war grau aber gnädig. Bei leichtem Nieselregen erreichten wir Görlitz. Blitzsaubere Stadt mit Ambiente und Charakter, schön restaurierter Altstadt mit einem interessanten Kulturangebot. Nach einem kleinen Rundgang lauschten wir in der Peterskirche dem fantastischen Klang der Orgel. Den Orgelklang noch in den Ohren ging es über die 2004 eröffnete Fußgängerbrücke von Görlitz in den polnischen Stadtteil nach Zgorzelec. Denkste! Bernd hatte seinen Personalausweis nicht dabei. (Heute nicht mehr erforderlich). Der deutsche Grenzbeamte stellte sich stur und verweigerte Bernd die Einreise nach Polen. Enttäuschung bei der Truppe. Jetzt war Frauenpower angesagt. Was Doris unter vier Augen mit dem Grenzer flirtete bzw. flüsterte, können wir nur ahnen. Mit einem Lächeln und der Aufforderung an gleicher Stelle wieder einzureisen, ließ uns der beizierbste Beamte über die Grenze ziehen. Der Himmel hatte sich inzwischen mit einem mittlerem grau bekleidet und weinte leise vor sich hin. Ähnlich grau waren die Eindrücke auf polnischer Seite.

Unsere Suche nach polnischen Gaumenfreuden war zunächst erfolglos. Enttäuscht traten wir den Rückzug zur Grenze an. Dort, auf polnischer Seite, direkt an der Neiße, ließen wir uns bewirten. Wir genossen das gute Essen und schauten gut beschirmt in den Regenhimmel, der mit dem Neißewasser wetteiferte. Beim ersten vermeintlichen Lichtblick und in guter Stimmung, das Zywiec war vorzüglich, radelten wir in Richtung Niesky. Die Grenzer waren nicht mehr interessiert. Helli, in wabernden Regenschwaden voraus, die Truppe folgte im blinden Vertrauen. Doris jodelte liedähnliche Sequenzen um den Regen abzuwehren der Ihr an die Wäsche wollte. Nichts half, wir mußten da

durch. In Niesky wurden wir schon erwartet. Mit freundlichem Grinsen empfingen uns unsere "Herbergseltern". Sie legten uns nahe, die nassen Klamotten auf die Leine zu packen bevor wir Ihr Haus betröpfelnderweise befeuchten. Nach einer Dusch- und Trockenphase genossen wir den Abend in gemütlicher Runde.

Montag, 30. Juli

Wir waren neugierig auf Löbau, die flächenmäßig größte Stadt in Ostsachsen. Das Wetter: gut durchwachsen, Wind und Wolken, ab und zu ein Schauer. Gerade warm getrampelt kündigte sich bei Helli ein Boxenstopp an. Sah nicht gut aus, Helli's Schlauch quälte sich durch den lädierten Vorderradmantel. "Guter Rat war teuer". Helli mußte zurück nach Niesky zum Fahrradhändler. Leidvolle Blicke schauten ihm nach, als er sich auf den Weg machte. Die Resttruppe setzte die Fahrt nach Löbau fort. Löbau ist unter anderem durch den König Friedrich-August Turm auf dem Hausberg bekannt. Der Turm ist aus Gußeisen konstruiert, einmalig in Europa. Kaffee und Kuchen waren angesagt, Helli aber auch, püktlich zur Siesta hatte er uns gefunden. Nach einem Rundgang in der historisch schön restaurierten Stadt verabschiedeten wir uns vom schönen Löbau. Natur- und Kulturlandschaft und ein kurzer Stopp beim Schloß Krobnitz gestaltete unsere Rückfahrt nach Niesky.

Dienstag 31. Juli

Durch die Umgebung von Niesky nach Weißenberg mit 770jähriger Geschichte. Unterwegs machten wir Rast an einer Fahrradkirche. Nach Einkehr und Besuch der "Alten Pfefferkücherei", einem Museum mit kunstvoll hergestellten Pfefferkuchenbäckereien, zurück nach Niesky.

Mittwoch, 1. August

Umzug von Niesky nach Bad Muskau. Günter und Harald übernahmen den Gepäcktransport mit dem Auto, Doris, Bernd und Helli starteten mit dem Fahrrad. Unsere Ferienwohnungen für die nächsten drei Tage bezogen wir bei Anneliese Schulz, "Zum Kräutergarten", im Ortsteil Köbelen, fast am Oder-Neiße-Radweg. Helli hatte die Unterkunft auf einer früheren Tour ausgekundschaftet. Seine Empfehlung erwies sich als Volltreffer. Frau Schulz bemühte sich auf's feinste für unser leibliches Wohl. Die Ferienwohnungen und Bäder waren ideal und gut ausgestattet. Bad Muskau hat etwa 4000 Einwohner. Der Grenzlage zu Polen ermöglicht es preiswert zu tanken und billig einzukaufen. Das Verkehrsaufkommen an der Grenze ist entsprechend groß.



Schloß und Park, Bad Muskau.

Ein Highlight ist der Fürst-Pückler-Park, einer der schönsten Parkanlagen in Europa mit Schloßgebäude. Seit 2004 gehört er zum Unesco Weltkulturerbe. Der Park befindet sich auf deutschem und polnischem Staatsgebiet. Über eine Holzbrücke, die 2007 noch von Grenzbeamten kontrolliert wurde, geht es in den polnischen Teil. Den weitläufigen Park kann man gut mit dem Fahrrad erkunden.

Donnerstag, 2. August

Steine, Steine, nicht's als Steine, im Findlingspark Nochten konnten wir sie bestaunen. Hier wurden Findlinge aus der Region und dem Braunkohle Tagebau zusammengetragen und zu einem Landschaftsgarten gestaltet. Der Garten befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Braunkohlekraftwerk Boxberg. Natur und Technik als Kontrastprogramm. Eine schöne Tagestour mit Abstecher zur Spree, die zu künftigen Radtouren inspiriert.

Freitag, 3. August

Der Oder-Neiße-Radweg führte uns nach Forst zum Rosengarten, der 1913 gegründet wurde. Forst hat sich maßgeblich in der Vergangenheit durch die Textilindustrie entwickelt, (Textilmuseum). Der Ort selbst bietet nicht viel Ambiente. Im Garten findet man ca. 700 Rosensorten und alte Baumbestände. Auf der Heimfahrt machten wir Rast auf einem Bauernhof. Die Familie zeigte uns stolz ihren Ziegenbestand. Wir nutzten die Gelegenheit Ziegenkäse und Bier zu verkosten. Beim Abschied in herzlicher Atmosphäre begleiteten uns 24 Eier von naturbelassenen Hühnern, die unversehrt unser Abendmahl bereicherten.

Samstag, 4. August

Hallo Herr Nachbar, Hallo Polen.

Wir besuchten die polnische Seite in Richtung Podrosche. Verkehrsarme Wege, zum Teil mittelalterlich gepflastert, stellte an Räder und Radler einige Ansprüche. Die vorübergehende Hoppelei wurde erträglich durch pure Natur und gute Luft. Bei einem ZUBR (Büffelbier), an einem polnischen Kiosk genossen wir den letzten Tag unserer Reise.

Sonntag, 5. August

Bevor wir endgültig die Heimfahrt antraten, machten wir noch einen Abstecher nach Cottbus. Schloß Branitz und Park luden zum Spaziergang. In einer Erdpyramide im Park befindet sich die Ruhestätte von Hermann von Pückler-Muskau, dem wir den Branitzer Park zu verdanken haben.

Tschüß, niederschlesische Oberlausitz, es war schön!

Resümee:

Die niederschlesische Oberlausitz hat einiges für Natur- und Kulturinteressierte zu bieten. Eine Schiene zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region ist der Fahrradtourismus mit einem zunehmenden Serviceangebot. Das Radwegenetz und das Radtourenangebot ist umfangreich, man radelt vorwiegend im ebenen Gelände.

Infos: www.niesky.de · www.goerlitz.de · www.badmuskau.de

www.loebau.de · www.forst-lausitz.de

Günter



Für die Jahreszeit zu kühl

Rad-Tour von Zürich nach Passau 21. - 29.06.07

Zum alljährlichen Familientreffen mit meinen vier Brüdern mit Familienangehörigen an einem Sommer-Wochenende versuche ich immer, zumindest einen Teil „outdoor“ anzureisen. Diesmal fuhr ich am 20.06. abends von Dortmund mit City Night Line (Fahrt 29 €, Fahrrad 10 €) nach Zürich, wo ich am nächsten Morgen um 8.22 h ankam. Nach einem Frühstück mit Cafe Creme mit



Croissant, Brötchen, Butter und Marmelade suchte ich auf meinem Fahrrad den Einstieg in die Mittelland-Route. Kurz vor dem Flughafen Zürich-Kloten geriet ich in das erste von insgesamt sieben heftigen Gewittern auf meiner Tour. Ich fand ein gastliches Dach bei der Feuerwehr- und Notarzt-Zentrale Zürichs, gleichzeitig Schulungsstätte für Rettungsberufe. Während der ganzen Fahrt regnete es häufig, die Temperaturen ließen auch zu wünschen übrig, aber es gab auch sehr schöne sonnige Strecken-abschnitte, deshalb also keine Klage! Die Mittelland-Route (Route 5), die ich von Zürich über Winterthur bis Romanshorn befuhr, war wie alle von mir bisher befahrenen Schweizer Velo-Routen hervorragend ausgeschildert. Durch die heftigen Regenfälle waren alle Bäche allerdings angeschwollen, die Radwege teilweise



überflutet, insgesamt fünf Bäume lagen quer über dem Radweg. Letztlich erreichte ich aber ohne Probleme einen sehr schönen Zeltplatz am Bodensee. Am nächsten Tag ging es mit der Fähre nach Friedrichshafen. Von dort fuhr ich auf dem flachen Bodensee-Radweg, als Rentner-Radler-Paradies bekannt, nach Lindau. Dort wartete ich auf eine Freundin, die mich das Wochenende über begleitete. Wir stiegen am Nachmittag noch in den Bodensee - Königssee - Radweg ein. Dieser Radweg (414 km lang) ist anspruchsvoll, da er durch das hügelige Voralpenland verläuft. Er ist aber so schön, dass ich ihn gerne noch mehrmals befahren will. Essen und Übernachten ist etwas preiswerter als im sonstigen Schnitt. Ich benötigte 4 1/2 Tage. Am Nachmittag fuhren wir noch bis Oberstaufen. Dort machten wir den Fehler, zu dem im Esterbauer-Reiseführer angegebenen Campingplatz zu fahren. Denn der erforderte einen Abzweig vom Radweg bis kurz vor die österreichische Grenze, nicht nur die fünf angegebenen, sondern insgesamt sieben Kilometer, zusätzlich mit massivem Höhenmeter-Verlust. Das kam am nächsten Morgen als Prolog sahnehäubchenmäßig zusätzlich zur normalen Etappe. Nach einem reichhaltigen Frühstücks-Buffet im Markt-Cafe in Oberstaufen war die Welt aber dann wieder in Ordnung. Es ging weiter über Immenstadt, Füssen und Schwangau bis zum großen bis Ohlstadt, wo sich unsere Wege am Bahnhof trennten. Ich fuhr alleine noch weiter über Kochel und Benediktbeuren bis zum sehr schönen Campingplatz Campingplatz Bannwaldsee. Am Sonntag fuhren wir lange auf Forstwegen (Königsweg) und später



am Südrand des großen Murnauer Moores entlang am Stallauer Weiher am Demmelhof. Am nächsten Tag frühstückte ich am Marktplatz in Bad Tölz und passierte dann im Lauf des Tages den Tegernsee, Schliersee und Chiemsee. Zwischendurch trifft man erfreulicherweise immer andere Radfahrer, mit denen man redet, die man auch öfter wieder mal trifft oder mit denen man auch ein Stück

gemeinsam fährt. Das ehrgeizigste Ziel hatten zwei Berufsschullehrer aus dem Regierungsbezirk Detmold, die gemeinsam zum vierten Mal über die Alpen unterwegs waren, und deren Ziel diesmal Kroatien war.

Das heftigste Gewitter überstand ich unter dem ausladenden Dach eines Bauernhofs bei Fischbachau. Ich fuhr dem Gewitter hinterher, innerhalb von Minuten war das ganze Wachstum von Monaten kaputt ... alle Kirschen vom Baum geschlagen, ganze Maisfelder zertrümmert, wunderschöne Balkonpflanzen innerhalb kürzester Zeit komplett zerschlagen. Im Cafe im Moos fassten sie das Ereignis eher fatalistisch auf: „Irgendeinen trifft es immer, diesmal eben uns.“ Die Gülle war aus dem Gully hoch gedrückt worden und ins Haus gelaufen. Am Campingplatz am Moor bei Aschau waren sie bei meiner Ankunft noch die größten Schäden am Beheben. Ich stellte mein Zelt erstmals auf eiswürfelgroßen Hagelkönern auf. Abends habe ich mir noch eine reichhaltige Pizza gegönnt. Unten auf dem Kassenzettel stand: „Vielen Dank für Ihren Besuch - Familie Akbulut. Es bediente Sie - Akbulut.“

Am nächsten Tag erreichte ich über Bad Reichenhall und Berchtesgaden den Königssee. Zwischendurch Lebenshilfe für Nichtbayern beim Wunsch nach Kaffee: „Tasse ist klein, Haferl ist groß!“ Der Hackl Schorsch grüßte vom Plakat. Am nächsten Tag wählte ich meinen Weg bergab Richtung Salzburg zunächst entlang der B 305 und fand dann zufällig einen Radweg entlang des Alm-Kanals, der mich letztlich an die Salzach führte. Der Tauern-Radweg ist mir hinlänglich bekannt, so dass ich oft auf Vertrautes stieß, Laufen an der Salzach mit seiner schönen Adlerbrücke und einer ganz neuen Brücke für Fußgänger und Radfahrer etwas unterhalb, dann Burghausen, Simbach/Braunau, Schärding, und schließlich das Ziel Passau.

Radroutenführer:

Zürich - Romanshorn: Veloland Schweiz. Band 5: Mittelland-Route. SFR 24,90
Friedrichshafen - Lindau: Bodensee-Radweg. Bikeline-Radtourenbuch. 2007 □ 11,90
Lindau - Königssee: Radführer Bodensee Königssee, Galli-Verlag. 2008 □ 10,00
Salzburg - Passau: Tauern-Radweg. Bikeline-Radtourenbuch. 2006 □ 10,90

Helli Lebert



ADFC Kreisverband Ennepe - Ruhr e.V.
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: adfc-en@web.de

Aktuelle Hinweise und Infos über
weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website

[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/
kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)

1. Vorsitzende
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: adfc-en@web.de

2. Vorsitzender
Torsten Eckert
Tel. + Fax: 02302/279900
E-Mail: adfc-en@web.de

Schatzmeister
Guido Brüggemann,
Email: brueggemann@adfc-en.de

RadtourenleiterInnen
Britta Behrens, Torsten Eckert
Stefan Hahn, Bernd Kersting
Carsten Kompa, Helmut Lebert
Johannes Seidel, Günter Wende
E-Mail: adfc-en@web.de

ADFC Bundesverband
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Infoline: 0421346290
Fax: 0421 346 2950
e-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.
Sekretariat
Hohenzollernstr. 27/29, 40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/68 70 8-0
Fax: 0211/68 70 8-20
e-mail: info@adfc-nrw.de
Internet: www.adfc-nrw.de

Ansprechpartner Hattingen
Robert Dedden,
Tel. 02324 61432
robert.dedden@t-online.de

Ansprechpartner Herdecke
Klaus Fähser, Tel. 02330 74131
klausfaehser@foni.net

Ansprechpartner Sprockhövel
Matthias Chantrain
Tel. 02324 701347
Chantrain4@t-online.de

Ansprechpartner Wetter
Christian Dietrich
Tel. 02335 961373
chr.dietrich@arcor.de

Ansprechpartner Schwelm
u. Vertreter in der
Radwegekommission Schwelm
Erich Wilberg, Tel. 02336 18262

Benachbarte Kreisverbände
ADFC Bochum
Umweltzentrum, Alsenstr. 27,
44798 Bochum. Tel. 0234 33385455
ADFC Dortmund
Hausmannstr. 22, 44139 Dortmund
Tel. 0231 136685

ADFC Hagen,
erreichbar über ADFC Dortmund

2Ventiler

17. Jahrgang
Herausgeber:
ADFC, Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.
Redaktion und Layout: Günter Wende

Auflage: 800 Exemplare,
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten.
Belichtung und Druck:
Offsetdruck Diekhoff, Witten
Bankverbindung:
Sparda Bank Essen, BLZ 360 605 91,
K.-Nr. 67 09 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)

Beitrittserklärung Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Familienname

Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ

Wohnort

Geburtsjahr

Telefon

Ich trete dem ADFC bei:

- als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38 € (ermäßigt 25 €*)
Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos anmelden.
- als Haushalts- / Familienmitglied mit folgenden Personen,
die mit mir in einem Haushalt wohnen (jeweils mit Geburtsjahr):

Jahresbeitrag 48 € (ermäßigt 38 €)

(Versicherung nur für namentlich - mit Geburtsjahr - gemeldete Haushaltsmitglieder!)



.....
Datum und Unterschrift

- * Ich beantrage den ermäßigten Beitrag für Schüler/Studenten etc. und habe einen Nachweis (z.B. Kopie von gültigem Schülerausweis) beigelegt.

- Zusätzlich zu meinem / unserem Beitrag unterstütze/n ich/wir den ADFC

jährlich mit folgender Summe: €

Mein Jahresbeitrag beträgt: €

Gesamtsumme: €

- Ich erteile dem ADFC e.V. hiermit eine Einzugsermächtigung
(bis auf Widerruf) über die o. g. Gesamtsumme zu Lasten meines Kontos:

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Kontoinhaber/in



.....
Datum und Unterschrift

- Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung
(Bitte keine Vorauszahlung, kein Bargeld, keine Schecks!)

Übrigens: Sie können auch eine Mitgliedschaft verschenken. Wir informieren Sie gerne.

Kontakt:

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen

Infoline: 0421346290, Fax: 0421 346 2950

e-mail: kontakt@adfc.de, Internet: www.adfc.de